Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46ster Jahrgang.



№ 4.

1848.

Ratibor, Sonnabend den 15. Januar.

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Am 4. Januar dem Premier-Lieutenant Schneider e. T.

Am 10. dem Kutscher Jac. Kaffine zu Mosurau e. T.

Todesfälle:

Den 3. Januar der Bataillons-Arzt Dr. med. Joh. Jul. Kies, am Nervenfieber, 39 J. 6 M.

Den 4. Schlossergesell Herrm. Jul. Luy aus Greifenberg in Pommern, an der Ruhr, 19 J. 2 T. (starb im Krankenhause.)

Den 8. der Ob. L. Ger. Sal. Kass. Controleur Georg Gottl. Benjam. Lorenz, an Lungenkrankheit. 67 J. 11 M. 29 T.

Den 11. des Posamentiers Ad. Basold Ehefrau Karoline Emilie geb. Schmidt, am Nervenfieber, 29 J. 10 M. 23 T.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:
vom 13. Januar 1848.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 15 sgr. - pf. bis 2 rtlr. 23 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 25 sgr. - pf. bis 2 rtlr. 3 sgr. 6 pf.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 17 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 24 sgr. 6 pf.
Erbsen: der Preuß Scheffel 2 rtlr. 13 sgr. - pf. bis 2 rtlr. 21 sgr. - pf.
Hafer: der Preuß Scheffel - rtlr. 28 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. - sgr - pf.
Stroh: das Schock 2 rtlr. 25 sgr. bis 3 rtlr. - sgr.
Heu: der Centner - rtlr. 20 sgr. bis 1 rtlr. - sgr.
Butter: das Quart 18 bis 21 sgr.
Eier: 3 für 1 sgr.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung und Bitte*)

Die außerordentliche Theurung aller Lebensmittel, welche nun schon über Jahr und Tag auf unserem ganzen Vaterlande lastet, hat besonders unter den Bewohnern der hiesigen Gegend große Noth erzeugt und die Zahl der Hülfsbedürftigen wächst, wie im vergangenen Jahre, so auch jetzt seit dem Eintritt des harten Winters von Tage zu Tage. Denen aber, welche wirklich das Allernothwendigste für sich und die Ihrigen nicht erwerben und verdienen können, gesellen sich noch die Trägen und Liederlichen bei, welche mit allerlei Künsten der Verstellung, der Lüge und des Betruges das Publikum täuschen, seine Güte mißbrauchen und nicht selten von der unnöthigen Bettelei zum Stehlen und andern Lastern übergehen, während sie der dargebotenen Beschäftigung sich entziehen. Es giebt Eltern, welche für ihre Kinder fast gar nicht sorgen, sie zum Betteln anleiten und zwingen, der Schule entziehen und gänzlicher Verwahrlosung preisgeben. So werden denn die Bewohner hiesiger Stadt von Bettlern und zwar vornehmlich von solchen, welche den benachbarten Dörfern und der weitern Umgegend angehören, in einer Weise belästiget und in Anspruch genommen, welche unerträglich zu werden beginnt und oftmals mögen ihre Gaben die Trägheit und Liederlichkeit befördern, statt einem wahren Bedürfnisse abhelfen. Die hiesigen Kommunalbehörden haben daher diesen wichtigen Gegenstand neuerdings in ernste Berathung genommen und die unterzeichnete Armen-Deputation ermächtigt und beauftragt, der Ausführung ihrer Beschlüße zur Beförderung des Gemeinwohls, zum Besten der wirklich Bedürftigen und zur Befreiung des Publikums von belästigender Bettelei die möglichst größeste Sorge zuzuwenden.

Indem wir uns nun zu dem, besonders unter den gegenwärtigen Umständen, höchst schwierigen und wichtigen Unternehmen, eine geordnete Kommunal-Armenpflege einzurichten, anschicken, müssen wir vorn herein auf die freundliche Unterstützung sämmtlicher Stadtbewohner rechnen und ihre oft bewährte Mildthätigkeit in Anspruch nehmen. Nur durch ihre Beihülfe kann es uns gelingen, der Hausbettelei Schranken zu setzen und die dringendsten Bedürfnisse hiesiger Armen zu befriedigen. Wir hoffen, um so weniger eine Fehlbitte zu thun, als damit keine neuen Opfer gefordert, sondern nur die bisher unmittelbar den Armen gewährten Gaben zweckmäßiger für dieselben verwendet werden sollen. Obwohl für die Armen monatlich circa 160 Rthl. aus der Kämmereikasse gewährt werden, so reicht dies neben dem, was von wohlthätigen Instituten und Vereinen geschieht, in dieser schweren Zeit keinesweges aus.

Wir legen nun im Nachstehenden unsern verehrten Mitbürgern den Plan, wie wir unsere Zwecke zu erreichen gedenken, in der Absicht vor, um unsere Bitten daran anzuknüpfen und damit zu begründen.

1) Zuvörderst wird so schnell als möglich eine Ermittelung sämmtlicher Ortsarmen, des Bedürfnisses jeder Person oder Familie, so wie desjenigen, was sie irgend woher an Unterstützung empfangen, stattfinden und bitten wir, den damit beauftragten Bezirksvorstehern und Armenvätern in diesem schweren Geschäfte möglichst förderlich und behülflich zu sein.

2) Zur Prüfung und Beurtheilung des wirklichen Bedürfnisses haben wir eine Kommission ernannt, welche täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage von 11 – 12 Uhr im Rathhause versammelt sein wird. An diese bitten wir alle Bettler ohne Unterschied ob einheimische, oder auswärtige zu verweisen. Die Einheimischen werden dort Berücksichtigung und nach Maaßgabe der Umstände, vorzüglich aber der mit Vertrauen von der wohlthätigen Einwohnerschaft erbetenen und erwarteten Gaben Unterstützung in Geld oder Lebensmitteln, oder Arbeitsnachweisung finden; die Auswärtigen dagegen werden nach Befinden eine Gabe empfangen und vor künftigem Betteln in der Stadt unter Androhung polizeilicher Maßnahmen gewarnt werden.

3) Um den Publikum die Zuweisung der Bettler an die gedachte Kommission zu erleichtern, haben wir Blechmarken anfertigen lassen, welche denen, die monatliche bestimmte Beiträge in die ihnen von den Bezirksvorstehern vorzulegenden Listen zeichnen, unter mindester Anrechnung von 1 ₰. für das Stück eingehändigt werden sollen. Außerdem werden dieselben auch in der Kämmereikasse zu haben sein. Wir bitten, daß Alle, welche überhaupt zu Beiträgen sich verpflichten, solche Marken annehmen, und keinem Bettler Geld, sondern nur Marken verabreichen, und jeden damit an die Armen-Kommission weisen wollen. Diese Marken haben in den Händen der Bettler durchaus keinen Geldwerth, sondern sollen nur dazu dienen, ihn zu der Kommission zu bringen, welche ganz unabhängig davon, wie viele Marken Einer abliefert, größere oder kleinere Unterstützungen gewähren, oder nach Umständen auch ganz versagen wird. Ein Mißbrauch der Marken ist daher nicht anzunehmen.

4) Sämmtliche städtische Polizeibeamte sind beauftragt, jeden Bettler, welchen sie auf der That betreffen, in das Polizei-Amt zu führen, von welchem derselbe der Armen-Kommission überwiesen, vor weiterer Straßen- und Hausbettelei gewarnt und im Wiederholungsfalle bestraft, oder wenn er ein Auswärtiger ist, in seine Heimath gewiesen wird. Die Polizei-Beamten werden in diesem Geschäfte von zwei besonders dazu angenommenen Gehülfen unterstützt werden, und mit möglichster Milde verfahren.

Durch die vorgedachten Maßregeln hoffen wir, der Bettelei die erwünschten Schranken zu setzen und dem Publikum eine große Belästigung abzunehmen, müssen nun aber auch dringend bitten, uns durch monatliche Beiträge, die in die von den Bezirksvorstehern vorzulegenden Listen einzuzeichnen wären, in den Stand zu setzen, den wirklich Bedürftigen das Allernothwendigste zu gewähren.

Wir vertrauen nächst Gott und seinem Segen dem guten und mildthätigen Sinne unserer Mitbürger.

Ratibor den 12. Januar 1848.

Die städtische Armen-Deputation.

Schwarz, Bürgermeister als Vorsitzender.

*) Besondere Abdrücke werden zum Besten der Armenkasse à 1 Sgr. bei der Redaktion d. Bl. zu haben sein.

(Eingesandt.)

Den **26.** Januar c. Vormittags um **9** Uhr steht im hiesigen Land- und Stadt-Gerichts-Lokale Termin zur Veräußerung des den Kaufmann Johann Bugdoll-schen Erben unter **№ 25** der Langen-Straße zu Ratibor gehörigen Hauses nebst Zubehör in Folge des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses an.

Dasselbe, wozu außer den Wohn- und Neben-Gebäuden, noch ein geräumiger Hofraum und Garten von **89** [] Ruthen Flächeninhalt gehören, welcher letztere an die Brau- und Salzstraße in der Nähe des königlichen Postamts-Lokales in ziemlicher Länge und Breite stößt, ist im Jahre **1816** für **5,000** *Rthl.* erkauft und jetzt nach Abzug der öffentlichen Lasten und Abgaben, auf **5,008** *Rthl.* **10** *Sgr.* gerichtlich abgeschätzt worden. Im städtischen Feuerkataster ist die Hausbesitzung mit **2,000** *Rthl.* versichert.

Das gedachte Haus nun ist zum Weinschank, zur Bierbrauerei und Brandtweinbrennerei berechtigt, die Methschankgerechtigkeit ist jedoch, obwohl sie ebenfalls eingetragen war mit Vorbehalt der Wiederausübung beim einstigen Aufhören der Gewerbefreiheit, gelöscht. Es können daher jene ersteren Gerechtsame, deren das Subhastations-Proklama nicht erwähnt hat, von dem Besitzer zu jeder Zeit ausgeübt werden, zumal da die in der unmittelbaren Nähe des Gartens befindliche öffentliche Cisterne hinlänglich Wasservorrath zum Brauen und Brennen liefert. Das Hauptgebäude selbst, ein massives drei Stockwerk hohes und drei Fenster breites Wohnhaus, mit einem großen Hausflur und sehr guten, geräumigen und trockenen Kellern, liegt nahe am großen Ringe, im Mittelpunkte des städtischen Gewerbe- und Handelverkehrs, und ist in ihm seit einer langen Reihe von Jahren bis jetzt ein Kaufgewölbe gewesen. Es dürfte daher auch hiernach dasselbe in Verbindung mit dem dahinter liegenden Garten mit gutem Baugrunde — in früheren Zeiten selbst eine besondere Besitzung — worauf soviel Raum vorhanden ist, um geräumige Fabrik-, Magazin- oder andere gewerbliche Betriebs-Gebäude, sowie auch allenfalls zwei nicht unbeträchtliche Wohngebäude anzulegen, sich vorzüglich für einen Handel- oder Gewerbe treibenden Käufer eignen, weshalb hierauf aufmerksam gemacht wird. Auch die Zeit des Verkaufstermines ist für einen Baulustigen eine günstige, um die nöthigen Vorkehrungen zum Frühjahr noch treffen zu können. Früherhin sind schon für diese Besitzung einige tausend Thaler mehr, als die Höhe der jetzigen Taxe beträgt, außergerichtlich geboten worden, und würde auch jetzt bei dem gesteigerten Geschäftsbetriebe am Orte, den dadurch eingetretenen günstigen Conjuncturen, und einer von Geldmitteln unterstützten zweckmäßigen Benutzung der Werth bedeutend steigen, was auch in der gerichtlichen Taxe, welche in der Gerichtsregistratur eingesehen werden kann, ebenfalls schon ausgesprochen ist. Eingetragen sind **3 365** *Rthl.* **10** *Sgr.*, wovon **2.165** *Rthl.* **10** *Sgr.* zu **6**, der Ueberrest aber zu **5 pro Cent**, letztere Fundationskapitalien, verzinslich. Diese Hypotheken sind bis jetzt nicht gekündigt worden.

Endlich, die gesetzlichen Bestimmungen: „daß jeder Bieter, welcher nicht Hypothekengläubiger ist, im Bietungstermine erforderlichen Falls den **10.** Theil des Taxwerthes baar oder in inländischen öffentlichen Papieren nach dem Kurswerthe als Caution niederzulegen habe, und daß nach **6** Uhr Abends keine neuen Bieter mehr zugelassen werden," — im Interesse der Gläubiger und der ersteren hier noch anzuführen, scheint nicht überflüssig zu sein, zumal da nicht Jedermann die betreffenden Gesetze kennt, deren Unkenntniß ihm aber schaden könnte.

Wiljalba Frikel

griechischer Hofkünstler, Ritter v. Dannebrog, Besitzer der grossen Medaille f. Kunst etc. meldet für Anfang der nächsten Woche seine Ankunft in

Ratibor.

Wohnungs-Anzeige.

Die in meinem Hause auf dem Zbor von dem Instrumentenbauer Herrn Hoffrichter bisher innegehabte Parterre-Wohnung, am besten sich für einen oder zwei einzelne Herren eignend, ist anderweitig zu vermiethen und 1. April c. zu beziehen.

Ratibor den **14.** Januar **1848.**

J. Hollaender.

E. Viehweg

aus Breslau

empfiehlt sich während des hiesigen Jahrmarkts mit einer Auswahl französischer und sächsischer Stickereien, als:

Pellerinen, Chemisets, Canacous, Unterhemdchen in Mull und Battist, Vorstecks, Ueberschlagkragen, Manschetten, gestickte und tambr. Mullhauben, Brüßler Halbschleier, sächsische und englische Spitzen und mehrere ähnliche Artikel und bittet um gütige Beachtung.

NB. Auch wird eine Parthie Waaren zu zurückgesetzten Preisen verkauft, wobei Kragen zu **2** *Sgr.*, Vorstecks **2** *Sgr.*, Chemisetts **9** *Sgr.*, Pellerinen **15** *Sgr.* rc.

Mein Stand ist während des Markts auf dem Neumarkt, mein Logis im goldenen Roß.

Frische Gebirgs-Preiselbeeren

empfing und empfiehlt

Ratibor den **14.** Januar **1848.**

Anton Kramarczik.

1200 St. Bauholz verschiedener Länge und Stärke.
40 Klafter Rollholz.
60 Klafter Zimmerholzspäne.
500 Schock Schindeln.
60 Schock Baumpfähle.
10 Schock Zollbretter.
15 Schock Spundbretter.
10 Schock 2'' und 3'' Bohlen lagern im Krzischkowitzer und Rzuchower Walde und hier zum Verkauf.

Käufer können sich wegen etwanigen Abschlüssen täglich hier an mich wenden oder jeden Sonnabend im Krzischkowitzer Walde einfinden.

Kaminitza bei Ratibor d. **10.** Jan. **1848.**

Adametz.

Zwei freundliche Wohnungen sind zu vermiethen und sogleich zu beziehen bei

Coffetier **Auditor,**
vor dem neuen Thore.

Einen verlorenen Gummi-Ueberschuh möge der ehrliche Finder bei dem Gymnasial-Pedell gegen eine Belohnung abgeben. —

Von vielen renommirten Aerzten und Chemikern geprüft!



Goldberger's galvano=electrische
Rheumatismus-Ketten

à Stück mit Gebrauchs=Anweisung 1 Rthlr., stärkere 1 Rthlr. 15 Sgr.

Diese Rheumatismus=Ketten sind ein sehr bewährtes **Heil**= und namentlich auch **Präservativ**=Mittel gegen **nervöse, rheumatische** und **gichtische** Uebel aller Art, als,

Kopfgicht, Gesichts= und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust=, Rücken= und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Herzklopfen, Schwindligkeit, Rose und andere Entzündungen, Harthörigkeit u. s. w.

und ist die Heilkraft dieses Mittels auch bereits vielfach von geachteten Aerzten, die dasselbe bei ihren Patienten mit Erfolg angewandt haben, beglaubigt worden. Die Wirksamkeit meiner electrischen Ketten (die mit Ausnahme des Cylinders aus rein metallischen Theilen bestehen und so leicht und gefällig gearbeitet sind, daß selbst das beständige Tragen durchaus keine Belästigung verursacht,) beruht durchaus auf den einfachsten **chemisch physikalischen Grundsätzen** und wird sich gewiß ein jeder Arzt, Chemiker und Physiker nach einer geneigten Prüfung für deren Nützlichkeit und Brauchbarkeit entscheiden. Die eigenthümliche Construktion meiner Rheumatismus=Ketten, welche meist auf Erzeugung eines galvano=electrischen Stromes gerichtet ist, bildet das Characteristische derselben und läßt sie hierdurch **wesentlich** von den sogenannten „Rheumatismus=Amuletten" oder „Ableitern" **unterscheiden** mit denen sie übrigens **auch in ihrer äußern Form durchaus keine Aehnlichkeit haben**. Jede Goldberger'sche galvano=electrische Rheumatismus=Kette ist in einem Kästchen wohlverpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt und sind nur derartig verpackte Exemplare als ächt zu betrachten.

In Ratibor sind meine Rheumatismus=Ketten nur bei Herrn Anton Kramarczyk zu den oben angegebenen Fabrikpreisen zu haben.

J. T. Goldberger in Tarnowitz,
Fabrik von galvano=electrischen Apparaten.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn J. T. Goldberger in Tarnowitz empfehle ich diese Rheumatismus=Ketten zur geneigten Abnahme und bemerke höflichst, wie bei mir eine Anzahl Atteste glaubwürdiger Personen, die sämmtlich die schnelle, ja oft wunderbare Wirksamkeit und Heilkraft dieser galvanischen Ketten bekunden, zur geneigten Durchsicht ausliegen.

Anton Kramarczyk,
alleiniger Depositair für Ratibor.

Mit Loosen zur bevorstehenden 1. Klasse Königlich 97. Klassen=Lotterie, deren Ziehung am 19. d. M. beginnt, empfiehlt sich ganz ergebenst

Ratibor den 14. Januar 1848.

F. Samoje,
Königl. Lotterie=Einnehmer.

Oderstraße im Hause des Fleischer Ruschek ist im Oberstock eine freundliche trockene **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern sammt Zubehör v. 1 April **a. c.** **zu vermiethen**; nähere Auskunft hierüber ertheilt

J. Höniger,
Destillateur.

Auch zu dieser

Markt = Saison

findet, in dem Stadtkochschen Gasthause,

ein großer Ausverkauf

von nachstehend genannten Artikeln zu äußerst billigen und herabgesetzten Preisen statt.

Orleans und Orlins, Thybet und Twills, Mousseline de laine Roben, Cachemire d' Ecosse, Barège wie auch Crêpe lustre Roben. Ferner eine große Auswahl von allen Gattungen Umschlagetücher und Shawls, so wie ein vollständiges Sortiment von Seidenstoffen in allen Nuancen Cattune, Nessel, Battiste, Sammte und eine Masse anderer Artikel, welche sämmtlich zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.